



„Vom Arbeitsplatz abgeholt – als arbeitsscheu abgestempelt“ (Franz Rosenbach, Auschwitz-Überlebender)

Einladung zur Ausstellungseröffnung



Franz Rosenbach
(Foto: Peter Roggenthin)

Der damals 16-jährige Franz Rosenbach wurde im Frühjahr 1943 aus einem einzigen Grund von den Nationalsozialisten verhaftet und in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau verschleppt: Er gehörte der Minderheit der Sinti an. Nur knapp überlebte der Jugendliche Sklavenarbeit, Konzentrationslager und einen Todesmarsch.

Die Wander-Ausstellung über das Leben von Franz Rosenbach wurde von der Sozialwissenschaftlerin Birgit Mair vom Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. konzipiert. Genau am 82. Geburtstag von Herrn Rosenbach findet die Ausstellungseröffnung statt, zu der wir Sie herzlich einladen möchten.

Termin: Dienstag, 29. September 2009, 11 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

Berufsbildungszentrum (BBZ) Nürnberg, Äußere Bayreuther Straße 8, Raum A013/Erdgeschoss

Grußwort: Michael Kaiser (Stadt Nürnberg, Referent d. Bürgermeisters, Geschäftsbereich Schulen)

Referenten: Erich Schneeberger, Vorsitzender des Landesverbandes deutscher Sinti und Roma in Bayern und Neffe von Franz Rosenbach, **Franz Rosenbach**, KZ-Überlebender, **Birgit Mair**, ISFBB

Vorherige Anmeldung nötig, da begrenzte Plätze. Es können auch Schulklassen teilnehmen.

ANMELDUNG:

Institut für sozialwissenschaftliche
Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB)
Adamstraße 37, 90489 Nürnberg
Tel.: 0911 / 54 055 934
Fax: 0911 / 54 055 935
E-Mail: birgitmair@isfbb.de
Mobil: 0176 / 62 94 31 52

Tacheles!
Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus
in der Jugendarbeit in Mittel- und Oberfranken

Die Ausstellung wurde innerhalb des ISFBB-Projekts „Tacheles! Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus in der Jugendarbeit in Mittel- und Oberfranken (2009-2012) erstellt und gedruckt und vom Bundesministerium für Soziales im Rahmen des Programms Xenos – Integration und Vielfalt gefördert. (siehe www.tachelesprojekt.de).

Die Präsentation der Ausstellung im BBZ wird von der Stadt Nürnberg gefördert.

Personen aus der rechtsextremen Szene sind nach § 6 (1) Versammlungsgesetz von der Veranstaltung ausgeschlossen.



Stadt Nürnberg

